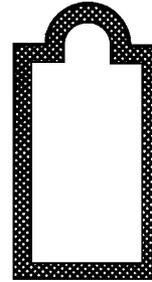


NATURWISSENSCHAFTLICHE SAMMLUNGEN

KREMSMÜNSTER

Nr. 29

Oktober 1995



BERICHTE DES
**ANSELM
DESING**
VEREINS

H. Schifter: Vogelpräparate Johann Natterers in der Sternwarte Kremsmünster



Die 1838 vom Hof-Naturalienkabinet in Wien nach Kremsmünster geschickten Vogelpräparate

Nr.in Liste J.Natterers		Wissenschaftl. Name	Name in Pfeiffers Liste
1. Brasilianische Vögel als Geschenk bestimmt für das Naturalienkabinet des Stiftes zu Kremsmünster			
1	Pavao (Rotkropfvogel)	Pyroderus scutatus	Pyroderus scutatus
2	Orangetrupial	Icterus icterus	Icterus croconotus
3	Blaubrustpipra (Schnurrvogel)	Chiroxiphia caudata	Pipra caudata
4	Halsbandkotinga	Cotinga cayana	Cotinga cayana
5	Schwarzkehlarrassari	Pteroglossus aracari	Pteroglossus Wiedii
6	Rotschwanz-Glanzvogel	Galbula ruficauda	Galbula ruficauda
7	Wellentinamu	Crypturellus adpersus	Tinamus adpersus
8	Parakaguan	Ortalida motmot	Ortalida motmot
9	Mitu	Crax mitu	Pauxi mitu
10	Graurücken-Trompetervogel	Psophia crepitans	fehlt bei Pfeiffer
11	Sonnenralle	Eurypyga helias	Eurypyga solaris
12	Rotstirn-Blatthühnchen	Jacana jacana	Parra jacana
13	Zwergbinsenralle	Heliornis fulica	Heliornis fulica
14	Schwarzmantel-Scherenschnabel	Rhynchops nigra	Rhynchops nigra
15	Amerikan. Schlangenhalsvogel	Anhinga anhinga	Plotus Levillantii
2. Anhang: In- und ausländische Vögel aus der Doublettensammlung			
16	Paradieswitwe	Vidua paradisaea	Vidua paradisaea orientalis
17	Blutschnabelweber	Quelea quelea	Ploceus sanguinirostris
18	Kiefernkreuzschnabel	Loxia pityopsittacus	Loxia pytiopsittacus
19	Rohrschwirl	Locustella naevia	Locustella naevia
20	Rothuhn	Alectoris rufa	Perdix rufa
21	Klippenhuhn	Alectoris barbara	Perdix petrosa
22	Steinwälzer	Arenaria interpres	Streptopelia interpres
23	Alpenstrandläufer	Calidris alpina	Totanus calidris
24	Dunkler Wasserläufer	Tringa erythropus	Totanus fuscus
25	Pfuhlschnepfe	Limosa lapponica	Limosa lapponica
26	Spießente	Anas acuta	Anas acuta
27	Eisente	Clangula hyemalis	Harelda glacialis
28	Krummschnabelente	Anas domest.var.adunca	fehlt in Pfeiffer
29	Sterntaucher	Gavia stellata	Colymbus septentrionalis
30	Tordalk	Alca torda	Alca torda
Wien, am 20. Juni 1838		gez. Jos. Natterer	



Abb. 1: Johann Natterer 1787 - 1843

Titelbild: Zwergbinsenralle (*Heliornis fulica*) Liste
Nr. 13.

Impressum:

Eigentümer, Verleger und Herausgeber: Anselm
Desing-Verein der Sternwarte Kremsmünster.

Schriftleitung: Dir. Mag. P. Amand Kraml,

Gestaltung und Druck: P. Amand Kraml,

Fotos: Paul Ertl.

4550 Kremsmünster, Sternwarte

Erscheinungsfrequenz: unregelmäßig.

Vogelpräparate
Johann Natterers
in der Sternwarte
Kremsmünster

von

Herbert Schifter

Joseph Natterer Vogelpräparate 30 Stück für das Naturalien-Cabinet
 des Stiftes Kremsmünster
 1838

1	51	<i>Coraciina striatata</i> Tem. Asuncion 7 Nov. 18.	f	1
2	642	<i>Taterus aurantius</i> Gynbal. 12. Sept. 28.	f	1
3	101	<i>Pipra caudata</i> L. Rio Negro 24. Aug. 18.	m	1
4	248	<i>Amphisp. cayana</i> Para. 35.	m	1
5	53	<i>Pteroglossus torquatus</i> Gyn. 19. Juli 19.	m	1
6	80	<i>Gallinula ruficauda</i> L. Rio Negro 23. Sept. 18.	f	1
67	569	<i>Tyrannus cyaneus</i> Bonap. 22. July 1830.	m	1
88	914	<i>Fulica Paragua</i> Tem. Rio Negro 19. Dec. 1831.	m	1
9	744	<i>Crax Mitu</i> Rio Negro	m	1
10	915	<i>Procypterus crepitans</i> Bonap. Rio Negro 12. Sept. 35.	m	1
17	582	<i>Curupya Helias</i> Bonap. Rio Negro 26. Sept. 32.	m	1
12	182	<i>Parra Jacana</i> Gyn. 29. Sept. 21.	m	1
13	631	<i>Podiceps surinamensis</i> Jacana 24. Oct. 25.	f	1
14	206	<i>Aythya nigra</i> Cayutauba 35.	f	1
18	614	<i>Plotus Anhinga</i>	f	1
				15.

Abb. 2: Joseph Natterers Aufstellung der 1838 nach Kremsmünster geschickten brasilianischen Vogelpräparate.

Im Jahre 1838 wurden dem Naturalien cabinet des Stiftes Kremsmünster von der Vogelsammlung am kaiserlichen Hofnaturalien-Cabinet in

Wien 30 Präparate von Vögeln geschenkwise überlassen. Ein diesbezügliches Dokument hat Joseph Natterer, Kustos der Vogelsammlung in Wien, am 20. Juni 1838 unterzeichnet und damit die Übermittlung von 15 Objekten aus dem Brasilianischen Museum in Wien sowie weiterer 15 "in- und ausländischer Vogeldoubletten" geregelt. Diese Vögel sind in der Sternwarte Kremsmünster noch heute vollzählig vorhanden. Im 1887 von Anselm Pfeiffer verfaßten Verzeichnis der Vogelsammlung in der Sternwarte Kremsmünster sind die brasilianischen Vögel allerdings durchwegs ohne genauere Herkunftsangaben angeführt. Die Art der Präparation, die mit in Wien verbliebenen Objekten völlig übereinstimmt, läßt aber bei allen Vögeln keinen Zweifel daran, daß es sich um die vom Brasilianischen Museum stammenden Vögel handelt.

Bei 3 Objekten aus der Wiener Doubletten-sammlung (Felsen- und Rothuhn, Eisente) findet sich im Verzeichnis Pfeiffers hingegen sogar der Vermerk "vom k. k. naturhistor. Hofmuseum in Wien".

Da bei der Neuaufstellung der Sternwarte-sammlung im Jahre 1977 die Herkunft dieser Vögel noch nicht bekannt war, wurde ihnen damals nicht die gebührende Aufmerksamkeit eingeräumt, zumal die meisten von ihnen unansehnlich geworden waren. Nur einige Objekte fanden Berücksichtigung in der Ausstellung. So ist der Mitu (*Crax mitu*) im Aufsatz der vorwiegend der Kollektion Wienerer aus Paraguay gewidmeten Vitrine 2 gleich links vom Aufgang zu sehen und 2 weitere Objekte (der Graurücken-Trompetervogel und die Zwergbinsenralle) sind in Vitrine 3 ausgestellt, die typischen Vögeln Südamerikas gewidmet ist. Von den damals nach Kremsmünster gelangten europäischen Vögeln

befinden sich dagegen noch mehrere in der Ausstellung.

Die brasilianischen Vögel stammten nach der Aufstellung Joseph Natterers durchwegs von der legendären Expedition, die von Kaiser Franz I. anlässlich der Vermählung seiner Tochter Leopoldine mit Dom Pedro, dem Kronprinzen und späteren Kaiser von Brasilien, 1817 nach Südamerika entsandt worden war und in die Geschichte unter dem Namen "Leopoldina-Expedition" Eingang fand.

Die meisten brasilianischen Vögel wurden von Johann Natterer (1787-1843), dem jüngeren Bruder des schon anfangs erwähnten Joseph Natterer, gesammelt und präpariert. Er war als einziger Teilnehmer der Expedition fast 18 Jahre bis zum September 1835 in Brasilien geblieben und hat das damals noch weitgehend unbekannte Innere des Landes bis an die Grenzen Boliviens, Venezuelas und Guyanas erforscht. Neben vielen anderen naturhistorischen Objekten hat Johann Natterer mehr als 12.000 Vogelpräparate nach Wien geschickt bzw. bei seiner Rückkehr mitgebracht; die meisten von ihnen befinden sich noch heute in der Vogelsammlung des Naturhistorischen Museums in Wien und sind als Glanzstücke in der Wiener Schausammlung zu sehen.

Diese Objekte waren ursprünglich in einem eigenen "Brasilianischen Museum" in der Johannesgasse in Wien ausgestellt und wurden erst ab 1836 den Sammlungen des Hof-Naturalien-cabinets eingegliedert; aus dieser Zeit datiert nicht nur die hier behandelte Abtretung von Präparaten an die Sternwarte Kremsmünster, sondern Vögel von der Leopoldina-Expedition gelangten auch an das Joanneum in Graz, an das "Vaterländische Museum in Prag" und an andere

*Kremsmünster.
Anhang
ni und ausländische Vogel Doubletten!*

16	<i>Vidua paradisica</i>	mas	1
17	<i>Ploceus sanguinirostris</i> XIV 850. 17.	m	1
18	<i>Loxia pitiospittacus</i>	m	1
19	<i>Sylvia Locustella</i>	m	1
20	<i>Pendin rufa</i>	m	1
21	— <i>petrofa</i>	m	1
22	<i>Troglodytes Interpres</i> I 675.	m	1
23	<i>Tinga subarquata</i> XX. 6. a	horn	1
24	<i>Totanus fuscus</i> I 681. a	byem	1
25	<i>Limosa rufa</i> I 664	hornst.	1
26	<i>Anas acuta</i> I 468. a	f.	1
27	— <i>glacialis</i>	arth. m.	1
28	— <i>Domest. var. aduncal.</i> I 472. a	f.	1
29	<i>Colymbus septentrionalis.</i>	hornst.	1
30	<i>Alca Torda</i> I 800.		1

Wien am 20^{ten} July 1838.

mit dem Brasilianer Joseph Natterer
30.
Joh. Natterer

Abb. 3: Joseph Natterers Aufstellung der 1838 nach Kremsmünster geschickten in- und ausländischen Vogeldoubletten.

Sammlungen auf dem Gebiet der damaligen Monarchie. Nach Kremsmünster geschickt wurden dabei nicht besonders attraktive oder farbenprächtige Vögel wie Papageien oder



Abb. 4: Rotschwanz-Glanzvogel (*Galbula ruficauda*), Liste Nr. 6.

Greifvögel, sondern nur ausgewählte Vertreter ausschließlich amerikanischer oder abweichender, in Sammlungen seltener Vogelfamilien, die in der Sternwarte besonders erwünscht gewesen sein müssen. In Pfeiffers Verzeichnis sind sie in vielen Fällen die einzigen in Kremsmünster bis dahin und meist auch noch heute vorhandenen Vertreter von Arten, ja sogar ganzer Familien. Heute sind allerdings nur mehr einige Präparate aus dieser Geschenksendung dauernd in der Sternwarte Kremsmünster zu sehen, da die lang



Abb. 5: Schwarzkehlarassari (*Pteroglossus aracari*), Liste Nr. 5.

jährige Ausstellung viele Objekte unansehnlich werden ließ. Noch immer dekorativ ist aber noch der Mitu (*Crax mitu*), der größte Vertreter der ausschließlich amerikanischen Familie der Hockohühner (*Cracidae*). Natterer hat von dieser damals noch häufigen und weitverbreiteten Art, die auch zum menschlichen Verzehr viel gejagt worden ist, insgesamt 19 Exemplare mitgebracht. Das nach Kremsmünster geschickte Männchen ist am Rio Negro im äußersten Norden Brasiliens gesammelt worden, wo sich Natterer von 1829 bis 1834 aufgehalten hat. Pfeiffer hat diesen

Vogel noch unten dem Namen "Pauxi mitu" angeführt. In dieselbe Familie wie der Mitu gehört der heute allerdings nicht mehr ausgestellte Paraka-Guan (*Ortalia motmot*) aus Forte do Rio branco.

Den Graurücken-Trompetervogel (*Psophia crepitans*) hat Natterer hingegeben am 12. September 1833 in Barra do Rio negro, dem heutigen Manaus, erhalten. Nur dieses Präparat fehlt in der Aufzählung Pfeiffers; er dürfte aber auf die Familie der Trompetervögel (*Psophiidae*), deren systematische Stellung damals noch unklar war, überhaupt vergessen haben. Trompetervögel gehören in die Verwandtschaft von Rallen, Kranichen und Trappen, bilden aber eine eigene Familie. Von den Indianern wurden sie wie der Mitu gerne als Haustiere gehalten. In derselben Vitrine ausgestellt ist weiters das bestens erhaltene Präparat der seltenen Zwergbinsenralle (*Heliornis fulica*), das schon am 24. Oktober 1825 in Caicara in der Provinz Mato Grosso gesammelt worden ist. Diese kleinste Art der ausschließlich tropischen und bis heute nur wenig erforschten Binsenrallen (*Heliornithidae*) ist nur selten in Museen zu sehen; auch die beiden einzigen im Naturhistorischen Museum Wien ausgestellten Vertreter dieser Art stammen von Johann Natterer.

Das älteste brasilianische Objekt der Sendung ist die nur sperlingsgroße Blaubrústpipra (*Chiroxiphia caudata*), die bereits am 24. Juni 1818 in Rio de Janeiro, dem Ausgangspunkt der Leopoldina-Expedition gesammelt worden und damit nicht weniger als 177 Jahre alt ist. Sie ist bei Pfeiffer noch als "Pipra caudata" unter den Kotingas (*Cotingidae*) aufgeführt. Heute werden die Schnurrvögel (*Pipridae*) in eine eigene Familie gestellt. Nicht viel jünger ist der Rot-

schwanz-Glanzvogel (*Galbula ruficauda*) vom August 1818 und der Pavao oder Rotkropfvogel (*Pyroderus scutatus*) vom 7. November desselben Jahres, von dem heute in der Sternwarte allerdings ein später erhaltenes Präparat zu sehen ist. Wie der Pavao gehört der Halsbandkotinga (*Cotinga cayana*) in die Familie der ausschließlich amerikanischen Schmuckvögel (*Cotingidae*). Natterer hat ihn aus Para an der Amazonasmündung mitgebracht.

Das nach Kremsmünster weitergegebene Stück ist noch ein jüngerer, nicht ausgefärbter Vogel.

Die Steiþhühner (*Tinamidae*) sind eine weitere typisch amerikanische Familie, die bis dahin in der Sternwarte nicht vertreten war. Der in der Sendung aus Wien enthaltene Wellentinamu (*Crypturellus undulatus*), eine der kleineren Arten der Familie, ist am 22. Juli 1830 in Borba in Natterers Besitz gekommen. Die Sonnenralle (*Eurypyga helias*) ist sogar die einzige Art einer ausschließlich amerikanischen Vogelfamilie. Sie ist von Natterer 1832 in Barra do Rio negro gesammelt worden.

Aus Ypanema bei Sao Paulo im Süden Brasiliens stammt hingegeben das 1821 präparierte Rotstirn-Blatthühnchen (*Jacana jacana*). Mit ihren ungewöhnlich langen Zehen können diese Vögel gewandt auf den Blättern der Seerosen über die weitläufigen Gewässer ihrer Heimat balancieren.

Schon am 18. Februar 1819 ist in Ypanema der Schwarzkehlarassari (*Pteroglossus aracari*) gesammelt worden. Er zählt zu den mit den Spechten verwandten Tukanen (*Ramphastidae*), die sich durch ihre großen, oft sehr bunt gefärbten Schnäbel auszeichnen.

Aus Cuyaba in Mato Grosso stammt der am 15. September 1824 Natterers Kollektion einverleibte

Orangetrupial (*Icterus icterus*). Er ist ein farbenprächtiger Vertreter der ebenfalls ausschließlich amerikanischen Singvogelfamilie der Stärlinge (*Icteridae*), die zum Teil äußerst kunstvolle Nester bauen. Ein solches einer anderen Art ist in der Nestervitrine gegenüber vom Ausgang ausgestellt. Auch der weibliche, noch nicht ausgefärbte Schlangenhalsvogel (*Anhinga anhinga*) stammt aus Cuyaba. Er fehlt in Pfeiffers Aufstellung, wo nur die von Dr. Genczik später aus Afrika mitgebrachten Exemplare dieser merkwürdigen Wasservögel angeführt sind.

Besonders hervorzuheben ist schließlich noch der Schwarzmantel-Scherenschnabel (*Rhynchops nigra*), der aus Cayutuba stammt. Natterer hat die merkwürdige Nahrungsaufnahme dieser mit Möwen und Seeschwalben verwandten Wasservogel mit dem über den Oberschnabel



Abb. 6: Schwarzmantel-Scherenschnabel (*Rhynchops nigra*), Liste Nr.14.

hinausstehenden Unterschnabel bereits im November 1819 bei Ypanema beobachtet und beschrieben; sie fliegen ja mit eingetauchtem Unterschnabel über Flüsse und Seen dahin und erbeuten so nahe der Wasseroberfläche schwimmende Fische.

Die zahlreichen Notizen des bereits wenige Jahre nach seiner Rückkehr aus Südamerika verstorbenen Natterer sind allerdings erst 1868 - 1871 von August von Pelzeln, dem damaligen Kustos der Vogelsammlung am Wiener Museum, in seiner "Ornithologie Brasiliens" publiziert worden. August von Pelzeln hat darin auch noch eine Reihe von Vogelarten wissenschaftlich beschrieben, deren Entdeckung auf die Reisen von Johann Natterer zurückgeht. Diesem war es nicht vergönnt gewesen, seine reichen Erfahrungen selbst zu publizieren (Schifter 1993). Unter den Erforschern Brasiliens nimmt Natterer aber auch noch heute einen besonderen Platz ein, und die Sternwarte Kremsmünster kann stolz darauf sein, von ihm stammende Präparate zu besitzen.

Die weiteren, 1838 an die Sternwarte abgetretenen Vögel (Nr. 16 - 30 der Aufstellung), bestanden zum Teil aus nordischen, damals wohl noch nicht in der Sammlung vertretenen und deshalb wohl besonders erwünschten Arten. Dazu zählt nicht nur der Tordalk (*Alca torda*), sondern auch die bis heute einzige und deshalb noch immer ausgestellte Eisente (*Clangula hyemalis*). Die Sendung enthielt aber auch mediterrane Arten wie Rot- und Klippenhuhn (*Alectoris rufa* und *A. barbara*); davon ist das Rothuhn noch heute in der Sternwarte ausgestellt. Dagegen befanden sich in dieser Kollektion nur 2 "Exoten", nämlich eine afrikanische Paradieswitwe (*Vidua paradisaea*) und ein ebenfalls vom afrikanischen Kontinent stammender Blutschnabelweber



Abb. 7: Sterntaucher (*Gavia stellata*), Liste Nr. 29.

(*Quelea quelea*); der letztere stammte übrigens von der kleinen Menagerie im Hof-Burggarten, die ausschließlich dem Privatvergnügen von Kaiser Franz I. diente. Dorthin war das 1830 gestorbene Männchen nach Fitzinger (1853) erst im Jahr zuvor gekommen.

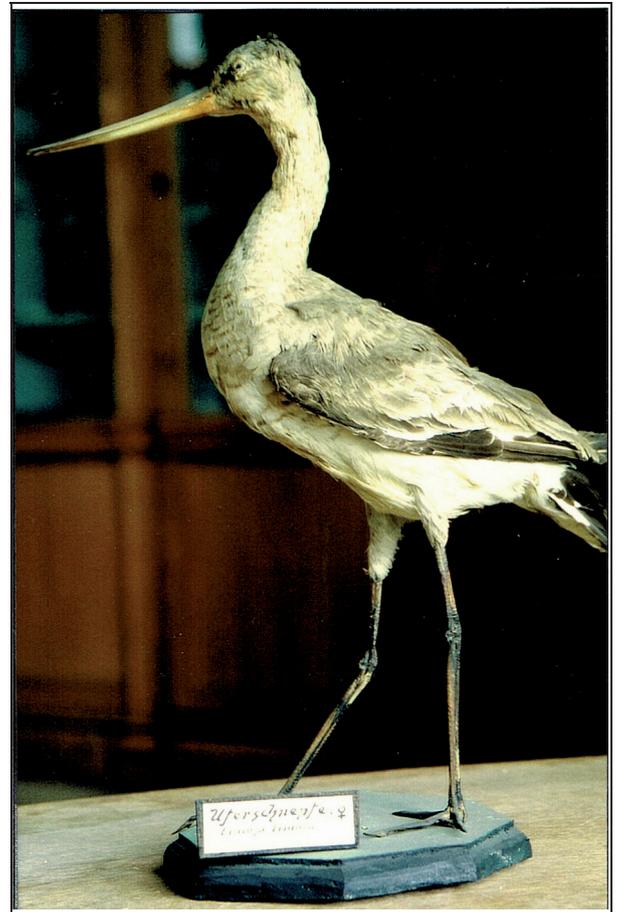


Abb. 8: Pfuhschnepfe (*Limosa lapponica*) Liste Nr. 25.

Nicht weniger als 6 Vögel dieser Sendung (darunter die weibliche Spießente, *Anas acuta*, der Steinwälzer, *Arenaria interpres* und der schon erwähnte Tordalk, *Alca torda* waren übrigens schon 1806 im ersten Inventar der Vogelsammlung am Hofnaturalien-Cabinet enthalten.

Sie zählen mit einem Alter von mindestens 190 Jahren daher zu den ältesten, heute noch erhaltenen Objekten der Vogelsammlung in der Sternwarte Kremsmünster und sind daher auch aus historischen Gründen erwähnens- und erhaltenswert. Vom Hofnaturalien-Cabinet wurden sie wohl abgegeben, weil sie in der Schausammlung durch neue und attraktivere Präparate ersetzt worden waren.

Ebenfalls schon im ersten Inventar der Vogelsammlung in Wien verzeichnet ist übrigens auch die 1838 nach Kremsmünster gekommene Krummschnabelente ("Anas domest. var. adunca"). Solche eher wie eine Mißbildung aussehenden Hausenten mit dem abwärts gebogenen Schnabel sind ja schon 1676 vom englischen Ornithologen Willoughby erwähnt und früher besonders häufig in den Niederlanden gehalten worden. Selbst in der Schönbrunner Menagerie waren sie nach Fitzinger (1853) bereits 1752 in mehreren Exemplaren und auch danach immer wieder vorhanden. In Pfeiffers Aufstellung ist diese merkwürdige Hausrasse allerdings nicht gesondert angeführt.

Die Beziehungen der Sternwarte Kremsmünster zur Vogelsammlung am Wiener Naturhistorischen Museum (diese Bezeichnung ist ja erst 1876 mit der Vereinigung der Hofnaturalien-Cabinete eingeführt worden) blieben auch nach dem Eintreffen der hier besprochenen Geschenksendung bestehen; Anselm Pfeiffer hat insbesondere auf den Kontakt mit Johann Jakob Heckel (1790 - 1857) hingewiesen, der - obwohl vorwiegend Ichthyologe - Joseph Natterer als Custos der Vogelsammlung in Wien gefolgt war. Heckel hat die Sternwarte selbst 1851 besucht und die reichen Sammlungen gewürdigt. 1853 ist

dann ein Austausch von Vogelpräparaten erfolgt; damals sind aus Kremsmünster 2 Habichtskäuze (*Strix uralensis*) aus dem Almseegebiet nach Wien geschickt worden. Habichtskäuze sind ja von dort mehrfach an die Sternwarte gekommen; erst kurz vorher, am 15. April 1851, ist in Scharnstein ein weiblicher Habichtskauz geschossen worden und ein weiteres Exemplar ist im Oktober 1851 aus Schindlbach bei Grünau im Almtal eingeliefert worden. Leider ist dieses einstige Vorkommen in Oberösterreich schon lange erloschen, aber die in Kremsmünster noch vorhandenen Objekte sind ebenso wie die nach Wien geschickten Präparate wertvolle und unersetzliche Belegstücke, die an die bis heute fort-dauernden, freundschaftlichen Beziehungen zwischen den beiden Institutionen erinnern.

Literatur:

- FITZINGER, L., 1853: Versuch der Geschichte der Menagerien des Österreichisch-kaiserlichen Hofes, Sitzungsber. kais. Akad. Wiss. mathem.-naturwiss. Cl., Wien, 10, 300-403, 626-710.
- PELZELN, A. v., 1868-1871: Zur Ornithologie Brasiliens, Wien.
- PFEIFFER, A., 1887: Die Vogelsammlung in der Sternwarte zu Kremsmünster, 37. Programm des k.k. Ober-Gymnasiums zu Kremsmünster für das Schuljahr 1887, 1-47.
- SCHIFTER, H., 1993: Johann Natterer und seine ornithologischen Entdeckungen in Brasilien, 1817 - 1835, Kataloge des OÖ. Landesmuseums, Neue Folge Nr. 61, 155 - 177.

Neuer Schriftleiter: Mag. P. Amand Kraml

Eine kurze Notiz in der letzten Nummer der „Berichte des Anselm Desing-Vereins“ berichtete von der Bestellung eines neuen Direktors der Sternwarte. Mag. P. Amand Kraml wurde hinsichtlich seiner Qualifikation vorgestellt. Es wurde aber auch nicht versäumt, auf die große Umstellung hinsichtlich der fachlichen Herkunft von der mathematisch/physikalischen Seite auf die Biologie hinzuweisen. P. Amand hat in derselben Nummer der „Berichte“ in seinem Beitrag zum Gedenken an den 10. Direktor der Sternwarte Kremsmünster, Hofrat Dr. P. Ansgar Rabenalt, u.a. auch auf dessen Verdienste hingewiesen, in der Sternwarte die Geschichte der Naturwissenschaften durch Veröffentlichungen ins Blickfeld gerückt zu haben.

Es läßt sich bereits in der kurzen Amtszeit absehen, daß der neue Direktor der Entwicklung in dieser Richtung auch insofern Rechnung trägt, daß er neben der umsichtigen Organisation des Beobachtungsdienstes (Meteorologie, Seismik, Ökologische Daten) besonderes Gewicht auf die Verfügbarkeit der historischen Dokumente für wissenschaftlich Interessierte legt (die historisch sehr bemerkenswerte Bibliothek und die Archivalien werden neu geordnet und aufbereitet). Die musealen Objekte der verschiedenen Kabinette werden der Forschung und - in vertretbarem Ausmaß - der Ausstellungstätigkeit zugänglich gemacht. Dazu kommt noch, daß die Museumspädagogik sowohl für spezielle Schulführungen, wie auch für den allgemeinen Führungsbetrieb einen hohen Stellenwert einnimmt. Und das ist für P. Amand, der jahrelang in Kursen des

Pädagogischen Institutes in der Lehrerfortbildung sehr erfolgreich gewirkt hat, ein besonderes Anliegen.

Dieser Schwerpunkt ist auch in der Gestaltung der „Berichte des Anselm Desing-Vereins“ deutlich erkennbar. Seit Mai 1992 hat ihnen P. Amand seinen eigenen Stempel aufgedrückt, und zwar in der äußeren Gestaltung und im Inhaltlichen. Mit der vorliegenden Nummer hat er nun auch die Schriftleitung übernommen. Das hat einen doppelten Aspekt: Erstens ist damit der Direktor der Sternwarte in dieses Publikationsorgan des Vereins eingebunden. Dadurch ist die bisherige Beschränkung auf die „naturgeschichtliche“ und anthropologische Thematik der Sammlungen aufgehoben. Das ist sicherlich sowohl für die Institution Sternwarte, wie auch für den Verein gut. Zweitens sind diese „Berichte“ auch für den Direktor der Sternwarte verfügbar. Das bietet ihm als dem Verantwortlichen für alle Bereiche der Sternwarte Möglichkeiten der Kommunikation und der Publikation, die der bereits angeführten Zielsetzung dienlich sind und eine gute Ergänzung darstellen.

Wenn also P. Amand Kraml als Schriftleiter der „Berichte des Anselm Desing-Vereins“ im Impressum angeführt wird, wird das - jedenfalls zunächst - keine besonderen Neuerungen bringen, weil er schon geraume Zeit intensiv mitwirkt und richtungweisend tätig ist. Es ist auch die bewährte Zusammenarbeit mit dem Obmann des Vereins, Mag. Manfred Weigerstorfer, gewährleistet.

Meine besten Wünsche für die Förderung der Sammlungen und die wissenschaftliche Betreuung und Erschließung begleiten sie.

Dr. P. Jakob Krinzinger

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Berichte des Anselm Desing Vereins](#)

Jahr/Year: 1995

Band/Volume: [29](#)

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: [Berichte des Anselm Desing Vereins 29 1-11](#)